Die Herausforderungen angenommen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

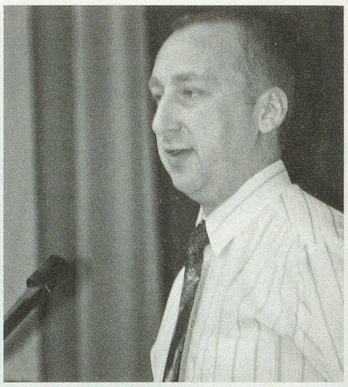
http://www.e-periodica.ch

GV DES SOLOTHURNISCHEN ZIVILSCHUTZVERBANDES

Die Herausforderungen angenommen

An seiner Hauptversammlung in Derendingen blickte der Solothurnische Zivilschutzverband (SOZSV) am 30. März auf ein nicht spektakuläres, jedoch im Sinne der kleinen Schritte erfolgreiches Jahr 2006 zurück. Im Zentrum standen Information und (Weiter-)Bildung, beides auch mit der Absicht, die Realisierung des neuen Zivilschutzes zu fördern.

SOZSV-Präsident Rolf Späti (l.) hat in Michael Grädel (r.) einen Vize gefunden.



Der Vorstand des SOZSV (auf dem Bild fehlen A. Wanzenried und M.A. Herzig).

MARK A. HERZIG

Im Kanton Solothurn wurden im vergangenen Jahr die letzten der vorgesehenen 15 RZSO zumindest auf dem Papier gebildet, zwei Altgediente (Willy Wyss und Fritz Diethelm) sind in den Ruhestand getreten, und ein neuer, Rolf Leuthard, hat seinen Posten als Chef AMB (Amt für Militär und Bevölkerungsschutz) angetreten – *action* berichtete kontinuierlich.

Geduld und Zeit

Neues Gesetz, neue Verordnung, neue Organisationen und neue Leute – alles unterschrieben und «installiert». Damit funktioniert aber noch lange nicht alles auf Anhieb nach diesen neuen «Papieren».

Das ist zum einen zurückzuführen auf gestandene Kader, die in vielen Organisationen dafür gewonnen werden konnten, noch eine gewisse Zeit weiterzumachen, zum anderen ist aber doch auch schon einiges an Neuem umgesetzt und geübt worden. Es braucht trotzdem etwas Geduld und auch Zeit, die neuen Gegebenheiten effizient und zielgerichtet zum Tragen zu bringen. Nachdem der Zivilschutz jedoch weitestgehend einsatzbereit geblieben ist, wäre Hast fehl am Platze.

Information im Vordergrund

Information spielt dabei eine zentrale Rolle. Rolf Leuthard und Dieter Winistörfer (Leiter Abteilung Zivilschutz) liessen es sich deshalb nicht nehmen, die gestrafften Strukturen des Amtes an der Hauptversammlung des SOZSV vorzustellen.

Das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz führte deshalb auch seit einigen Jahren wieder einmal einen WBK für Informationsbeauftragte in den RZSO durch. Dort stellte der Verband auch sein umgestaltetes Organ, das INFO vor (vgl. *action* 1/2007). Damit will er auch der Verjüngung des Zivilschutzes Rechnung tragen und die Dienstleistenden erreichen.

In Hinblick auf andere Herausforderungen – nicht mehr der Krieg steht zuvorderst und damit andere Aufgaben des Zivilschutzes – kann kaum zu viel informiert werden. Das betonte Kuno Tschumi, Präsident der

ZS-Kdt bei der SBB-Feuerwehr

mhs. Am Tag der HV des SOZSV organisiert dessen Fachkommission Zivilschutz-Kommandanten und -Stellenleiter (Präsident Hans Rudolf Horisberger, Zuchwil) jeweils eine Weiterbildung. Diesmal besuchten über 40 Interessierte die Betriebsfeuerwehr SBB Olten. Sie nahmen von dieser Profiorganisation mit ihrer hervorragenden Ausrüstung ausserordentlich starke Eindrücke mit nach Hause.

Die Betriebsfeuerwehr SBB ist heute eine Profiorganisation, aufgeteilt auf 14 Standorte; einer davon ist Olten mit 12 Mann. Sie ist mit modernstem Spezialmaterial ausgerüstet und sehr schnell einsatzfähig. Das stellt hohe Anforderungen an die Ausbildung, die permanent erfolgt; genauso steht jeden Tag mindestens eine halbe Stunde Sport auf dem Plan.

Im Jahr 2006 standen die Männer 185-mal im Einsatz, bis März 2007 waren es schon 89 Einsätze. Belastend sind besonders die sogenannten Personenunfälle, meist Suizide; ärgerlich die mutwilligen Vandalenakte mit angezündeten Papierkörben zum Beispiel in den WC von Zügen. Besonders anforderungsreich sind die Einsätze in Tunnels. Da viele der Besuchenden auch mit der Feuerwehr zu tun haben oder hatten, ergab sich manch interessantes, lehrreiches Gespräch.

gastgebenden Gemeinde Derendingen, Leitgemeinde der RZSO Wasseramt-Ost. Er erinnerte an den Schneeeinbruch vor einem Jahr und wies darauf hin, wie schnell man froh sein könnte, über einsatztaugliche Reserven und Anlagen zu verfügen, selbst wenn kein eigentliches Grossereignis anstehe.

Gesunder Verband

Kantonsrat Rolf Späti, Präsident des SOZSV, und Ueli Bucher (ebenfalls Kantonsrat), Finanzdelegierter des Verbandes, konnten über einen weitestgehend – auch finanziell – gesunden Verband berichten. Nicht ganz einfach ist es aber auch im SOZSV, genügend Leute für die Verbandsleitung zu finden. Die Fachkommission Ausbildung wurde auf Zusehen hin in die der ZS-Kommandanten und -Stellenleitenden integriert; es gibt derzeit keine nebenamtlichen Instruktoren.

Eine Mitglied-Organisation meinte aus Budgetgründen dem Verband nicht mehr angehören zu wollen. Das Missverständnis konnte mittlerweile in Gesprächen unter anderem mit den politisch Verantwortlichen bereinigt werden. «Der SOZSV setzt sich zum Beispiel für eine qualitativ hochstehende Ausbildung und für die Vernetzung der RZSO untereinander und mit den Bevölkerungsschutzpartnern ein», betonte Präsident Späti. Damit ein Verband funktionieren kann, muss er breit abgestützt sein und auf einen hohen Organisationsgrad zählen können. Und wichtig ist die Vernetzung in der Politik auf allen zuständigen Stufen. Es hat deshalb den SOZSV besonders gefreut, dass viele aktive und ehemals aktive Zivilschützer sich die Zeit nahmen, die Hauptversammlung zu besuchen. Für den Schweizerischen Zivilschutzverband tat dies Zentralsekretär Hans Jürg Münger, der den Solothurnern Dank und Anerkennung des Dachverbandes überbrachte. □

FOTOS: M. A. HERZIG